

Vorwort des Herausgebers

Autor(en): **Lüdi, W.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich**

Band (Jahr): **34 (1958)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort des Herausgebers

Im Jahre 1946 veranstaltete Dr. H. GODWIN in Cambridge eine Zusammenkunft der Quartärbotaniker aus dem Umkreise der Nordsee, um eine Aussprache über die Probleme ihrer Forschung zu ermöglichen, die sich weitgehend berühren und überschneiden. Seine Initiative fand bei den Fachkollegen guten Anklang, erzeugte sich als wertvoll, und in der Folge wurden weitere solche Tagungen mit Erweiterung des Teilnehmerkreises abgehalten, 1949 im Anschluß an die Internationale Pflanzengeographische Exkursion durch Irland in Dublin (Leitung Prof. G. F. MITCHELL) und 1953 unter der Leitung der Professoren K. JESSEN und J. IVERSEN in Kopenhagen. Diese Zusammenkünfte von etwa 20—40 Forschern boten Gelegenheit zur engeren Fühlungnahme und zur Aussprache über neue Ergebnisse der Forschungsarbeit und über methodische Probleme, wobei naturgemäß besonders die Pollenanalyse und die Pollenkenntnis im Vordergrund standen. Ergänzende Exkursionen an besonders interessante Lagerstätten wurden eingeschaltet.

Der Schweiz fiel die Ehre zu, die vierte Tagung zu beherbergen. Prof. M. WELTEN in Bern und der Unterzeichnete arbeiteten das Programm aus und übernahmen die Führung. Die Schweiz bietet reichliche Gelegenheit zur Besichtigung quartärbotanisch interessanter Objekte: interglaziale Lagerstätten, insbesondere Schieferkohlen; Restvegetation aus vergangenen spätglazialen und postglazialen Vegetationsperioden (Moore, Föhrenwälder, Laubmischwald), neben der heutigen Klimaxvegetation verschiedener Höhenlagen und Klimagebiete; Besiedlungsvorgänge von Gletschervorfeldern nach dem Rückgang des Eises. So erschien es zweckmäßig, eine größere Anzahl von Exkursionen einzuschalten, was naturgemäß die Dauer der Tagung verlängerte. Wir einigten uns auf insgesamt 11 Tage, von denen drei Tage den Vorträgen und Diskussionen gewidmet waren (je 1½ Tage in Zürich und Bern), der Rest den Exkursionen, die ja auch immer wieder Gelegenheit zu Aussprache und Diskussion boten.

Wir bringen nachstehend einen kurzen Tagungsbericht. Das Programm konnte vollständig durchgeführt werden, obwohl das vorwiegend schlechte Wetter die Exkursionen beeinträchtigte. Das Verzeichnis der Teilnehmer umfaßt 40 Ausländer aus 14 Ländern und eine Reihe von Schweizern, die größtenteils nur an den Vortragstagen dabei sein konnten; die Zahl der Exkursionsteilnehmer durfte nicht zu hoch werden. Insgesamt wurden 41 Vorträge und Demonstrationen geboten. Das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel hat es auf sich genommen, die Ergebnisse der Verhandlungen zu veröffentlichen, und die Referenten haben mit vereinzelt Ausnahmen eine knappe Zusammenfassung ihrer

Vorträge gegeben. Diskussionsvoten sind nur insoweit eingefügt worden, als sie von den Diskussionsrednern schriftlich eingereicht wurden. Die Exkursionen werden im Tagungsbericht kurz kommentiert. Eingehendere Angaben finden sich in dem von mir verfaßten Reiseführer.

Die Veranstaltung schloß erfolgreich ab, und wir danken auch den schweizerischen Behörden und Institutionen, die durch materielle Unterstützung mithalfen, die Tagung zu verbilligen und reichhaltiger zu gestalten, dem Schweizerischen Bundesrat, den Regierungen des Kantons Bern und des Kantons Zürich, dem Stadtrat von Zürich, der Gletschergartenstiftung Amrein-Troller in Luzern und dem Geobotanischen Forschungsinstitut Rübel in Zürich (jetzt: «Geobotanisches Institut an der Eidg. Techn. Hochschule, Stiftung Rübel»).

W. LÜDI